

# „Ich lade gern mir Gäste ein“

**Konzert** Nicht nur das gastgebende Bläserensemble, sondern auch ein brillantes Duo erzeugen viel Klang und Gänsehautgefühl

VON KORNELIA HIEBER

**Marktoberdorf** Das Jahreskonzert des Bläserensembles im Fendt-Forum in der Weihnachtszeit ist schon Tradition geworden. Tradition hat auch, dass sich die Bläser Gäste dazu einladen. Heuer war es das Duo Angelina Gepting (Gesang) und Manfred Eggensberger (Klavier und Gesang), welches unter dem Namen „Edelweiß & Galgenberg“ auftritt.

Als besondere Blüte im Marktoberdorfer Musikkosmos kann man es getrost bezeichnen: Treffen da doch Manfred Eggensbergers großes Können als Arrangeur, Pianist und Basssänger auf die feingeleichte Altstimme von Angelina Gepting, geschult am musischen Gymnasium und geübt im Carl-Orff-Chor.

Doch zunächst zum Bläserensemble: Verstärkt um eine Hornistin, einen fünften Trompeter, Schlagwerker Manuel Mayerle „an allem, was groß ist und Krach macht“ (so Moderator Bertram Mooser) und einen Xylophonisten, hatte das Ensemble für sein treues Publikum ein Programm vom Feinsten vorbereitet:

Eine verkürzte Version von „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns gehörte dazu. In gewohnt hoher Qualität musizierte das Ensemble den majestätischen Marsch des Löwen, Schildkröten- und Elefantenballett, den Tanz der Bläschen blubbernden Fische im Aquarium, das Lied des scheuen Kuckucks und den melodramatischen Auftritt des schönen Schwans. Dank der von Wolfgang Gerle dazu vorgetragenen Texte von Loriot, angereichert mit Lokalkolorit, konnte sich das Publikum die Szenen dazu bildlich vorstellen.

Weitere Höhepunkte im Programm waren „Home of Legends“ eine musikalische Hommage an die Brass Band Summer School und „Windows of the World“ von Peter Graham. Das Stück nahm seine Zuhörer mit auf eine Reise vom süd-



Starke Stimmen: Das Duo „Edelweiß & Galgenberg“ brillierte im Fendt-Forum.

Foto: Alfred Michel

amerikanischen Regenwald über die Steppen Afrikas und das keltische England bis in die USA.

## Ein gigantisches Klang-Gewitter

Eine prima Gelegenheit für das Ensemble, mit südamerikanischen Rhythmen zu brillieren, Regentropfen aus dem Regenmacher mit einem weichen Klangteppich zu unterlegen, ein gigantisches Gewitter zu inszenieren und zu zeigen, was in ihm steckt. Das alles trägt die Handschrift

von Dirigent Thomas Holderied: Er wählt anspruchsvolle Stücke aus, die auch große Brass Orchester herausfordern würden, und arrangiert sie für seine Bläser. Dabei legt er Wert auf Transparenz, fordert Disziplin in der Lautstärke und hat seine Mannen – und Frau – fest im Griff.

Für die Musiker bedeutet das einerseits viele Gelegenheiten zu spektakulären Soli, aber auch anstrengende Haltetöne im Pianissimo. Sie folgen ihrem „Chef“ gerne

und mit Enthusiasmus und lassen die Zuhörer in kürzester Zeit vergessen, dass da ein Laienensemble auf der Bühne steht.

Als Kontrapunkt dazu „Edelweiß & Galgenberg“: Mit Weihnachtsliedern, ganz schlicht gesungen und begleitet, aber so, dass das Publikum keine Sekunde auf die Idee käme, es könnte da mitsingen. Angelina Gepting setzte ihre Traumstimme ein wie ein Maler seinen Farbpinsel und machte aus jedem

Lied ein Ereignis. Dass sie auch einem Rocksong nicht abgeneigt sind, bewiesen sie mit ihrer Zugabe „Let the good times roll“.

Etwas ganz Besonderes war die gemeinsame Zugabe beider Ensembles am Ende des Konzerts: Die Hymne „Oh Allgäu mein, wie schön bist du“, für Bläserensemble, Klavier und Gesangsduo, umrahmt von den neuesten Fendt-Bolliden. Ganz wenig Pathos, ganz viel Klang, maximales Gänsehautgefühl.

## Kulturnotizen

NESSELWANG

### Sängerkreis Ostallgäu lädt zu Dreikönigssingen ein

Zu einem Dreikönigssingen lädt der Sängerkreis Ostallgäu am Samstag, 6. Januar, ab 17 Uhr in die Nesselwanger Pfarrkirche St. Andreas ein. Erstmals organisiert er damit diese Veranstaltung außerhalb Kaufbeurens und dafür gleich an zwei Orten: in Stöttwang im Norden und in Nesselwang im Süden. Dort wirken neben dem Teeniechor und dem Männerchor aus Nesselwang der gemischte Chor aus Roßhaupten sowie der Chor Modonium aus Marktoberdorf mit. Zwischen den Auftritten der Chöre spielt die Seeger Saitenmusik instrumentale Stücke. Die Verschiedenheit der Chöre lässt ein abwechslungsreiches Programm erwarten. Vom Gospelsong „Glorius Kingdom“ bis Georg Friedrich Händels „Joy to the world“, von Weisen aus Island, „König des Himmels, dein Sohn“, bis „Heilig ist die Stille Nacht“ aus Rumänien ist vieles dabei. Der Eintritt ist frei. Spenden werden erbeten. (az)

STEINGADEN

### Festliches Finale an Silvester in der Wieskirche

Ein „Festliches Finale“ mit Trompeten, Pauken und Orgel mit Werken unter anderem von Jacques-Nicolas Lemmens, Jean-Philippe Rameau, Johann Sebastian Bach, Jeremiah Clarke und John Stanley beginnt am Sonntag, 31. Dezember, um 18 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Josef in der Wies bei Steingaden. Es wirken mit Anita Zore (Alt), Eduard Schönach, Michael Kleissl und Fritz Strauss (Trompeten) sowie Sebastian Kleissl (Pauken). An der Orgel sitzt Franz Brannekemper, verbindende Worte spricht Monsignore Gottfried Fellner. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten für die Wieskirche. (az)

## Der letzte Tag im Leben

**Mobilé** Wie die Geschichte um eine glückliche Eintagsfliege kleine und große Besucher berührt

VON WOLFGANG HEPKE

**Marktoberdorf** Wären das Wildschwein und der Fuchs nur schnell weggelaufen, statt der Eintagsfliege beim Schlüpfen zuzusehen, die Geschichte „Nur ein Tag“ wäre für die beiden anders verlaufen. Mit diesem Stück des Buchautors Martin Baltischeit, in dem es um die Endlichkeit des Lebens und das Glück in einzelnen Lebensmomenten geht, berührt in der Filmburg Marktoberdorf das Profiensemble „Theatrino“ der Theaterschule Mobilé bislang dreimal kleine und große Besucher.

Das Wildschwein (Stefan Grassmann) und der Fuchs (Patrick Lutz) zeigten sich von der jungen, gerade

geschlüpfen Eintagsfliege (Lucia Golda) am Marktoberdorfer „Ette“ so angetan, dass sie nicht den Mut fanden, ihr ihre kurze Lebensdauer mitzuteilen. Nicht nur, dass sie das kleine Wesen zaubernd fanden, sie freundeten sich mit der Fliege an und verliebten sich in sie. Deshalb erfanden die beiden Notlügen.

Sie behaupteten, der Fuchs feiere heute Geburtstag, werde diesen aber nicht überleben. Dem Fuchs gelingt es noch, darüber zu lachen, dass das Leben so kurz ist. Doch das Wildschwein ist sehr traurig, da sich die ganze Geschichte ja in Wirklichkeit auf seine geliebte Eintagsfliege bezieht.

So wurde das gesamte Leben in

einen Tag eingepackt, damit „es sich lohnt, zu leben“, wie die Eintagsfliege betonte. Und so suchten alle zusammen das Glück für den Fuchs. In der Schule, auf dem beliebten Hühnerhof, bei der Hochzeit oder auch bei der Geburt des Nachwuchses – das Glück des Fuchses und der beiden anderen Tiere war grenzenlos. Alle waren glücklich und blühten auf, auch die Eintagsfliege, die sich noch immer für eine Maifliege hielt. Sie merkte nicht, dass es sich bei dem schönen Tag um ihr kurzes Leben handelte, denn keiner konnte ihr die Wahrheit sagen. Sie glaubte auch nicht dem Zeitzeugen (Franco Sterrantino). Mit dem Stück „Nur ein Tag“ hat

das neue Profiensemble „Theatrino“ von der Theaterschule Mobilé sehr überzeugt. Das Stück ist ebenso lustig wie tiefgründig und traurig. Zumal nicht nur die starken Schauspieler, sondern auch die Dekoration, die Lichteffekte, die Lieder und Kompositionen eine besondere Stimmung auf der Filmburgbühne schufen. Ein gutes Händchen bewies auch Mobilé-Leiterin Monika Schufert, die das Theaterspiel inszenierte und neben den öffentlichen Aufführungen auch Schulfeststellungen am Vormittag anbietet.

➔ **Weitere Aufführungen** sind am 26. und 28. Januar jeweils um 16 Uhr. Kartenvorverkauf unter Telefon 08342/40185 im Kulturbüro Mobilé.

## „Ehre, wem Ehre gebührt“

**Liederkrantz** Vorsitzender Schrägle und Willi Steiner ausgezeichnet. Rückblick auf aktives Jahr

**Marktoberdorf** „Ehre wem Ehre gebührt“! So könnte man die Weihnachtsfeier des Liederkrantz Marktoberdorf umschreiben. Und so war es den Verantwortlichen des Chores um stellvertretenden Vorsitzenden Arno J. Sommer bei der Jahresversammlung besonders wichtig, neben Willi Steiner für 25 Jahre Mitgliedschaft auch den Vorsitzenden Josef Schrägle für 30 Jahre zu ehren.

Doch zunächst zählte Josef Schrägle in seiner Rückschau die vielen Aktivitäten des Männerchors auf, die mit dem Konzert im Herbst und dem Auftritt in Weißenhorn sowie zuletzt beim Adventskonzert ihre Höhepunkte fanden.

Viel Lob und großen Beifall erfuhr der neue Chorleiter, Daniel Herrmann, der beim Liederkrantz seit Frühjahr das Zepter schwingt. Seine Vorgängerin Helga Waibel

mit ihrer Stubenmusik und Wolfgang Zischka mit seiner humorvollen, zum Nachdenken anregenden Geschichte über die geschenkte 25. Stunde sorgten für die besinnliche Atmosphäre.

### Übergroßer Meilenstein

Chronist Johann Maul stimmte mit seiner Laudatio auf die Ehrung des Vorsitzenden ein, der mit seinem unbeschreiblichen Engagement für den Chor einen „übergroßen Meilenstein“ in dessen langer Geschichte setzte. In seinem Ausblick für 2018 bestätigte dies der Geehrte, in dem er als Höhepunkt seiner Planungen, dem Ehrengast und Botschafter des Gesanges, Dario Venturini, die Zusage mit auf den Weg gab, dass der Chor vom 4. bis 6. Mai nach Gemona in Friaul kommen wird. Mit „Süßer die Glocken noch klingen“ klang der Abend aus. (az)



Arno J. Sommer (Mitte) ehrte den Vorsitzenden Josef Schrägle (rechts) für 30 Jahre Mitgliedschaft. Auf 25 Jahre blickt wiederum Willi Steiner zurück. Foto: Liederkrantz

## Händels Feuerwerk auf Bachtrompeten

**Seeg** Das „Nördlinger Bachtrompeten Ensemble“ gibt am Sonntag, 7. Januar, ab 15 Uhr ein Konzert in der Seeger Pfarrkirche St. Ulrich. Auf dem Programm stehen Werke von Georg Friedrich Händel, Henry Purcell, Wolfgang Amadeus Mozart und Tom Lier. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden werden erbeten.

Seit 14 Jahren spielen die Profiltrompeter Rainer Hauf, Paul Lechner und Armin Schneider zusammen. Zwei feste Organisten und ein Paukspieler begleiten das Ensemble von Beginn an. Für das Konzert in Seeg haben die Musiker ein Programm mit neuen, eigenen Bearbeitungen vorbereitet. Passend zum neuen Jahr kommt die Feuerwerksmusik von Händel zur Aufführung. Weiterhin erklingt eine interessante Bearbeitung der „Kleinen Nachtmusik“ von Mozart für drei Trompeten und Orgel, bei der die Musiker ihre Virtuosität unter Beweis stellen können. Verschiedene Stücke werden vom Altarraum aus gespielt. So können die Zuschauer das Ensemble nicht nur hören, sondern auch sehen. In diesem Jahr wird das bekannte Lied „Dona nobis pacem“ von verschiedenen Positionen im Kirchenraum gestaltet. Höhepunkt des Programms ist eine eigens für das Ensemble komponierte Suite von Tom Lier, bei der verschiedene Klangfarben der Trompeten zur Geltung kommen. Den besonderen Reiz der Konzerte mit den Nördlinger Bachtrompeten macht das umfangreiche Instrumentarium aus: Piccolotrompeten, B- und C-Trompeten, Flügelhörner und Cornu da Caccia sowie verschiedene Perkussionsinstrumente kommen neben der Orgel zum Einsatz. (az)

## Filmvorschau

### Kunst im Kino: „Gauguin“

Weil er sich von seinen Mitmenschen nicht verstanden fühlt und an den strengen Regeln seiner Zeit zu ersticken droht, lässt der französische Maler Paul Gauguin (Vincent Cassel) seine Frau Mette (Pernille Bergendorff) und die gemeinsamen Kinder zurück und flüchtet aus dem Paris des Jahres 1891 nach Französisch-Polynesien, spricht ins heutige Tahiti. Im selbstauferlegten Exil lebt er mit den Eingeborenen im Dschungel und verliebt sich in die junge Tehura (Tuhei Adams), die schließlich seine Frau und Muse und das Modell für seine berühmtesten Bilder wird. So erlangt er seine Inspiration zurück und entwickelt fernab des von rigorosen Vorschriften geprägten Europa eine ganz neue Kunststrichung. Doch im Dschungel warten auch Armut, Einsamkeit, Hunger und Krankheit auf Gauguin und Tehura und der Erfolg ist ihm trotz seiner neugefundenen Motivation ungewiss. (az)

➔ **Das Theaterkino** Filmburg in Marktoberdorf zeigt im Rahmen der Reihe Kunst im Kino „Gauguin“ jeweils sonntags, 7. und 28. Januar, um 17 Uhr, am Samstag, 13. Januar, um 21 Uhr, am Samstag, 27. Januar, um 18.30 Uhr sowie am Mittwoch, 10., Sonntag, 14., und Mittwoch, 24. Januar, jeweils um 20 Uhr (freigegeben ab sechs Jahren). Kartenreservierung eine Stunde vor Beginn der Vorstellung unter Telefon 08342/916683.

## Kultur in Kürze

STÖTTEN

### Wieder ein Hauskonzert auf dem Cembalo

Johanna Schmid-Eiband gibt am Montag, 1. Januar, um 16 Uhr ein Konzert in ihrem Haus an der Burker Straße 19 in Stötten. Sie spielt auf dem Französischen Cembalo Werke aus Suiten, Sonaten und Präludien unter anderem von Francois Couperin, Domenico Scarlatti, Johann Sebastian Bach und Johann Joseph Fux. Der Eintritt ist frei, Spenden werden an die Kirchliche Sozialstation Marktoberdorf weitergeleitet. (az)